

E Schrei drtönt – entsetz iech schaut
„An Christbaum hängt mei Sauerkraut!
Iech hob vorgassn neis ze besorgn!
Iech wer wos vu de Nachbarn borgn!“

De Nachbarn – links, rechts, drunter, driebler
die hattn leider gar kaans ieber!
Do schautn mir uns aa vordrossn,
de Ländn sei ja aa geschlossen...

Un su wurd wieder iech zen Retter:
Nahm ab vun Baam is Sauerlametta!
Mit Terpentinöl un Bedacht
ho iech des Silber waggemacht.

Des Kraut noch grindlich durchgewessert
mit reichlich Essich noch verbessert;
Dorzu noch Nelkn, Pfaffer, Salz
un Cürry, Ingwer, Gänseschmalz!
Dann, als des Ganze siech drhitzt -
des Kraut tat funkln un is blitzt -
do kunnt iech nār nooch ubn nauf flehn,
„Less diesn Kelch voriebergehn!“

Als später dann des Kraut serviert
is aa noch folgendes passiert:
Die aane Dame musst mol niessn,
do sah mr aus dr Nos rausspriessn
tausnd klaane Silbersterle...
„Machs noch emol, des sah iech gerne!“
Su rief mr ringsim hucherfreit -
Die Dame guckt net ganz gescheit.
Dr alte Lehmann saat zen Franz:
„Dei Goldzah strahlt in Silberglanz!“
Un aaner, dar grod musst halt mal
dar rief : „Iech hat ne Silberstrahl!“
Su gobs nooch derer Krautmethode
noch manche nette Episode!

Bein Hamgang saat e Gast ze mir:
Is hat mir gut gefalln bei dir!
Doch wär die Wuhning noch viel netter
hättst de an Baam eweng Lametter!“
Iech kunt do nār gequält mol lächln
un mir noch frische Luft zufächln.
Iech saat - un kloppt ihm auf sei Gackl
„In nächstn Gahr, kaaf iech glei hunnert
Packln !!!“

Verfasser unbekannt – ins arzgebirgsche
iebertogn vun Schmidti

Fahrdienst für Januar

Wer am 12.01.2017 abgeholt und auch **wieder nach Hause** gefahren
werden will, der möchte bitte bis 16.00 Uhr anrufen:

Matthias Schürer Tel. - 2666 oder 2141

**Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein,
dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!**



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141

Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 87054000 389 220 7258
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Nummer
142

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Januar
2017



**Wir wünschen all unseren Mitgliedern und
Freunden alles Gute für das Jahr 2017 !**



Glück auf !



Unner amtsgerichtlicher Kinnergarten

Foto :P. Müller

De Geschicht vun Lametta

Weihnachtn kimmt, is Fest dr Feste –
Is Fest dr Kinner un aa dr Gäste
Do giehts vorhar racht hektisch zu
Hetzn, Kaafn, Probiern un Massn -
hat mr aa niemand vorgassn?

Su gings mir – kaane Ahning hobnd
vor a paar Gahrn an Heilichobnd
dar zudem aa noch e Sunntich war.
Iech soss grad bei dr Kinnerschar,
do saat mei Alte: "Braucht diech gar net
drickn,

Du hast heit noch in Baam ze schmickn!"

Do dr Eispruch meest nischt nützt,
ho kurz do drauf iech schu geschwitz.
Den Baam gestutzt, gebohrt, gesächt
un in nern Stander nei geleeht.

Dann kame Kuchln, Karzn, Sterle
e paar Figurn, aa e Laterle.
Zen Schluss-ja Himmeldonnerwetta-!
nirgnds fand iech des Lametta!

Mir wurd's mit ennemol ganz haass,
un stotternd saat iech „Ja iech wass:
In letztn Gahr war 's arg vorschliissn -
drüm hob iech 's domols waggeschmissn!
Un in den Trubl dieser Tog –
bei all dar Arbit Mieh un Plog
vorgass iech Neies ze besorgn!
Iech war halt wos vu de Nachbarn borgn!"

De Nachbarn, links, rechts, drunter, drierber
die hattn kaa Lametta ieber!

Do schautn mir uns aa vordrossn,
de Lädn sei ja aa geschlossn...

Su sprach iech dann ze meine Knabn:
„Hert zu! Mir wern heier haben
in Baam – altdeutscher Stil,
weil mirs Lametta net gefiel...!"

Do gabs Heilereie, Schluchzn, Träne -
un iech gab nooch dene Schmerzfontäne
„Hert endlich auf mit den Gezeter,
ihr kricht in Baam - mit viel Lametter!"

Zwar kunnt iech do noch net begreifn,
wu iech har namm, de Silberstreifn....

Doch grad als iech such mei Messer-
do laas iech HENGSTNBERG MILDESSA
des war de Sauerkrautkonserve!
Iech kombinier mit voller Schärfe:

Hier liecht de Lösung eigebett:
des Weihnachtsfast, des is gerett!

Schnell wurd dr Deckl aufgedreht,
des Kraut geprasst, su gut des gieht!
Zen Trockne – aanzln aufgehängt -
un daann gefönt, doch net vorsengt!
De trocken Straafn, arg vorblichn -
mit Silberbronze aagestrichn -
Of beede Seitn Silberklaad!
Oh freie diech du Christnhaad!

Dr Christbaam wurd einmalich schön,
su wos hat mr noch net gesehn
Zwar war siesssauer dann dr Duft
aa nooch Benzin stanks in dr Luft
weil mit den Zeich un Glyzerin
iech meine Händ hob ohgeriebn.
Drzu noch Räicherkerz un Myrte
dar Duft de Familie arg vorwirrte.
Un Jedermann saat still vorwunnert:
Hier riechts nooch technichn Jahrhunnert!"

Ne Woch drauf: iech soss gemietlich
in Sessl, las de Zeiting su ganz friedlich,
in Bauch voll Feiertoge – Rester -
is war wieder Sunntich – un Silvester.

Do saat mei Fraa: „Du wasst Bescheid?
Is kumme heit zr Obndzeit
de Schulzns, Lehmanns un dr Meier
ze unnerer Silvesterfeier!..."

Mir wern heit labn wie de Fürschtn -
is gibt Sauerkraut mit Wiener Würschtn!"

Fortsetzung auf Seite 8

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Ulli Limpert	am 06.01.	zum 60. Geburtstag
Viola Heinz	am 10.01.	zum 51. Geburtstag
Matthias Barth	am 17.01.	zum 60. Geburtstag
Uwe Staab	am 22.01.	zum 55. Geburtstag
Ute Haese	am 24.01.	zum 69. Geburtstag
Martina Wiech	am 25.01.	zum 59. Geburtstag
Andrea Barth	am 27.01.	zum 58. Geburtstag
Siegfried Schmidt	am 27.01.	zum 78. Geburtstag
Bärbel Radecker	am 29.01.	zum 70. Geburtstag

Zen Neie Gahr gieht's nunter un nauf,
mir hoffen wie de Bergleit un sogn: Glückauf!
(Anton Günther)

Jahreshauptversammlung & Hutznobnd

am Donnerstag,
12. Januar 2017,
18.00 Uhr
im Vereinshaus

...in Februar is
fei wieder Fasching,

bei uns am
Donnerstag,
09.02.2017, 18.00 Uhr
im Vereinshaus !

meiner Straßengäng, dr Fald- un Funckstroß, aufn Heibudn bei de Müllers. Des war suzesogn unner Stroß- Hitparad! Su kam noocherts dr Koch, Pet drzu, aa mit dr Gitarr. Un do is die Idee geborn wurn, ne eichne Kapell aufzemaehn. Do kame mir aufs FDJ-Heim un dr einarmiche Weller-Hans-Chef hat uns aa ge-



THE LITTLE STARS

lei in Raum zen Probn gabn. Als Schlogzeich hat dr Oswald-Eb ganz an Afang e paar imgebaute Taal vu ner Teiflsgeich genumme. Dann kam aa noch dr Manzelmann-Rain –aa mit ner Gitarr – drzu. In Name ham mir uns aa schnell ausgedacht: weil mr halt racht klaane Schlachersterle warn, ham mir uns – natierlich auf englisch – „DE LITTL STARS“ genannt. De Buchstavn aus gelbn Kunst-

lader ham mir auf nern Stickl braune Stoff naufgeklabbt un an de Bühne na gehängt. E billichs Mikrofon un e Radio (des hat dr Eb jedsmol aus dr Warkstatt vu sein Op mit-gebracht) als Vorstärker war de anzche Technik, die mir zen Afang hattn, aber des ging halt aa! Un mir hattn aa gelei zwee Maad: de Rusch-Maria un de Langnese-Evi, die ham ab un zu emol mitgesunge. Langsam tat siech des Ganze noocherts entwickln: do kam de erschte elektische Gitarr drzu, nabn ne altn Volksempfänger aa e richtscher klaaner Vorstärker. Den hat uns dr Tittel-Rain zamegebaut un immer wieder mol repariert. In den klenn Saal ham mir dann ganz fleißich ze jedn Klassntraffn aufgespielt un aa sinst noch e paar schiene Tanzobnd for de Eimstocker Juchnd ogehalt. Disko gabs ze dare Zeit ja noch net, do is noch allis richtig laif gespielt wurn, aa wenna mannichsmol nár annähernd wie is Original geklunge hot. Des hat niemand gesteert, is hat aafach Spaß un gute Laune gemacht. Heitzetoch tät mr do de Händ iebem Kopp zammshogn, aber dozemol war mr halt noch net esu aaspruchsvoll un mit sölchn aafachn Mittln ganz zufriedn. Aa wenna domols racht primitiv zung. blebts doch ne gute Drinnerung an ne schiene Juchndzeit!



Iebrigns hat dar Saal später - nár dr Vollständichkaat halber - als Zesamemekunft for ne Veteraneklub gedient - aber a des werd nirngdswu meh dorwähnt ... Schod drim!

Eier Schmidt!

Die Bilder hier stamme ausn Schlemaer Klubhaus „Aktivist“ – des war unner aanzcher großer Auftritt außerhalb vu Eimstock!

Fotos: internet + privat

Zwischn Amtsgericht un Kinnergartn

Wenn mr eweng älter werd, denkt mr halt aa immer wieder an schiene Dorinnerunge aus dr Juchndzeit zerick. Innern Blattl – des is schu lang har – hob iech ne Geschicht geschriebn ieber „De Schussfahrt of dr Bühlstroß“ (war´s noch emol noochlaasn will – siehe Juli-Blattl Nr. 64 vu 2010). Do gings im unnern Auftritt in Bühnhaus. Am Aafang hatt iech do aa schu mol aufgezehlt, war meine Mitstreiter domols warn. Itze komm iech aber emol ganz zen Ursprung. Aber erscht noch ewos zr Ieberschrift, die is eweng komisch for die Geschicht? Iech kaa eich des aber gelei kurz drklärn: Wann genau was iech net, aber in de 50-er Gahr is aus den ehemalighn Amtsgericht e sugenannts FDJ-Heim wurn. A wenna de itzinge demo-kratische Obrichkaat aus ihrn Gedächtnis gestrichn hat – warim aa immer - des hat siech als Alaafpunkt for de Eimstocker Juchnd dozemols rauskristallisiert. For uns war des ganz aafach e Treff, wu mr zamkumme konnt, z.B. zen Tischtennispieln oder wie mir - zen Musik machn - ganz uhne de grube Politik! Wer wass dä heit noch, des mr durch den Gang ieber dr Toreifahrt neinern klenn Saal kam, dar sugar ne klaane Bühne gehatt hot?



Des war unnere Juchndzeit, des läss iech mr aa net klaaredn un do wern mir viel Eimstocker racht gabn. Mir konntn dortn unner Hobby, dr Musik, noochgieh, durftn probn un ze klenn Tanzobndn un Klassnfeiern aufspielen. Eh mir aber esu weit warn, muß mr ja erscht e klaans bissl mit dr Gitarr imgieh kenne. Eingtlich hätt

iech des bei mein Vater lerne kenne, aber dar hat nooch alter, guter Spielweis de Saitn gezuppt un des war net is Richtsche: mir wollten ja Schloggitarr spielen, an bestn gelei auf ner elektrischn! Un schnell sollt des lerne gieh, do hat mir dr Holtorff, Christian, unner späterer Stadtgärtner, samt sein Pap mol gezeicht, wie die drham Gitarr spielen. Die ham des Instrument noochn Akkord eigestimmt un mit dr ganzn Hand alle Saitn gegriffen. Des war zwar total gegn alle Regln, ging aber forn Afang racht schnell un aafach. Esu kam iech aa ze mein erschtn Auftritt mitn Christian in Eimstocker Kulturhaus. Do hammer dann ze zweet unner annern des Lied von Ronny gespielt: “Oh My Darling Caroline“. Drham sei dann alle Schlacher probiert wurn, die mr meestns in Bay-rischn Rundfunk oder gar bei Radio Luxemburg gehert hat. Un gespielt un gesunge hab iech des dann mit samt meiner



Ojeh, mei Gack is wag !

Unnere Weihnachtsfeier anno 2016 werd uns in zweerla Hiesicht in dr Dorinnerung bleibn: Zen erschn, weils schie war mit unnern Posaunechor un zweetns wagn de vorflixtn Gackn! Aber wie immer schie dr Reih nooch. Schu in Toch zevur hat de Uta mit ner Kollechin in Saal eigereimt un de Hausdame tat allis schie schmickn. Iech hab drweile mei Technik aufgebaut un de Kabl eweng ordnlich vorleecht un aageklabt, des niemand drieber fällt. An Freitich gegn dreiviertlfinfe hat de Uta dann de erschn Leit vu drham ogehult un



ja irngd aaner zen Schluss leer ausgieh, un des geht gelei gar net! Irngdwann warn alle Packle ordnlich aufern Tisch aufgestaplt un schie aazesah. Inzwischn sei de zwee Kellner rimgeflitzt un ham schu emol for de Getränkle gesorcht un kurz nooch dr Begrüßung ging aa gelei de Asserei lus. Iech denk, des hat alln gut geschmeckt, wos de Küch ze bietn hat. Esu gegn viertlachte ging noocherts de Tür auf un unner Eimstocker Posaunechor is 10-Manner- stark

stark samt Instrumenter un Notpulter reimarschiert. Weil dr eingliche Chef vu dane auf ner annern Feier war, durft dr Oelsner-Pet in Takt aagabn! Un des hat ar ordnlich gemacht. Sugar e paar schiene Gedichtle tat ar zwischndurch aufsoqn! De weihnachtliche Musik ging net nâr neins Ohr - naa - aa nein Herz un Gemiet! Bei vortrautn Liedern is aa drwagn mit-



ins „Blaue Wunner“ gefahrn. Ieberpinklich war dann de Mehrhaat im weihnachtlich-festlich geschmicktn Saal eigerickt. Des is einglich ze sölchn Alessn immer esu, weils ja im de schennstn Plätz gieht – vorne oder hintn, war mit wem annern Tisch sitzt usw. Auf jedn Fall hat siech des Ganze noch vorn Afang eigerickt. Bein Reikumme kam gelei de Antina wie e Hacht of jedn zugerammlt, hat en is Weihnachtspackl ogenumme un mit ner Nummer vorsah. Des is nämlich wichtig, weil – wenn aans noocherts fahln tät, tät



gesungne wurn, erscht eweng zachhaft, aber is konnt siech schu hern lessn. Tja, un nooch den schenn Programm gabs de Packle! Ordlich aufgerufn un richtich vortaaft, wie siech's gehert vu unnern 3 Weihnachtsengel. Wie de klenn Kinner, esu neigierich warn drwagn alle drauf, wos do drinne wuhl sei werd. Auf alle Fälle war wuhl jeder zufriedn mit seiner Weihnachtsieber-rasching! Vun Bildle ieber Lechter un Raacherzeich – ja sugar Tee – war allis vortratn! Schie



Schiene Bilder vun unnerer Märchnweihnacht sei an dr grußn Leinewand gezeichnet wurn, de Stimmung kunnt net besser sei – bis dohie! Dann, bein Hamgieh vu de erschn Leit, war ne Gack wag. Des haaßt, die war einglich schu do, aber de Lieselott war dr Maaning, se hätt ne dunkle aagehatt un wollt pardu ihre halle

net aazieh. Aber noochdam de Andrea lauthals gerufn hat, des jeder mol an sei Aaziehzeich guckn söllt, hat siech allis schnell aufgeklärt. Vor die annern gings mit viel Spaß un drzähln wetter – bis auf aamol dr Posaunechor vormaldn tat, is waär aa ne Gack vu ihne wag! Dann ging ne uriche Sucherei in ganzn Bereich lus, jeder hat sei Zeich reigehult un gesichert, aber die Gack war nu werklich mit samt sein Schlisslbund



un sunstign Zeich wag! Dr Seidel-Gung mußn ohne sei Gackl hamgieh. Noch in dr Nacht tat siech - in Himml sei Dank - allis wieder aafindn, aber ganz an annern End vun Hotel. Wahrscheinlich war des e ganz dummer Kinnerstreich, die sei gesah wurn bein Fangelustspieln in Hotel.

Glück Auf!

Eier Schmidt un dr Vürstand